



Zug der Erinnerung e. V.



Ausgezeichnet von der EU-Kommission mit dem Golden Stars Award 2010 für aktives bürgerschaftliches Engagement

Mohrenbach 1
51598 Friesenhagen

Zug der Erinnerung e.V., Mohrenbach 1, 51598 Friesenhagen

**Dreizehntes Rundschreiben
an die Zeichner des Appells
zugunsten der
Jüdischen Gemeinde von Thessaloniki**

· +49 (2297) 1649
· +49 (2297) 1010
☎ +49 (2297) 7248
☎ +49 (171) 190 50 50

E-Mail: info@zugde.eu
<http://zug-der-erinnerung.eu>

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

Anfang Mai 2016

der Aufsichtsrat der staatseigenen Deutschen Bahn AG hat am 4. Mai die Privatisierung der DB-Tochter „Schenker“ durch Teilverkauf eingeleitet.

Mit lukrativen Niederlassungen in den USA, im Nahen Osten, in Asien und Ozeanien gehört „DB-Schenker“ zu den international führenden Logistikern. „DB-Schenker“ beschäftigt weltweit über 65.000 Mitarbeiter. Das Unternehmen wird auf einen einstelligen Milliardenwert mittlerer Höhe geschätzt. Durch den beschlossenen Teilverkauf von „DB-Schenker“ will die DB AG circa 3 Milliarden Euro an der Börse einnehmen.

Der Zug der Erinnerung warnt deutsche und internationale Investoren vor dem Erwerb von „DB-Schenker“-Anteilen: Bei „DB-Schenker“ handelt es sich um das Nachfolgeunternehmen des NS-Raub- und Mordbeihelfers Schenker, dessen Verbindlichkeiten an die heutigen Eigentümer von „DB-Schenker“ übergegangen sind. Diese Verbindlichkeiten in Milliardenhöhe wurden nie zurückgezahlt.

„Wo immer in Europa Menschen in die Vernichtungs- und Zwangslager, in Sklavenarbeit und Gefangenschaft deportiert wurden, teilte sich Schenker mit der deutschen Bahn die Arbeit und den kriminellen Profit“, heißt es in einer mehrsprachigen Warnung des Zug der Erinnerung an internationale Kaufinteressenten.* „In großem Stil, mit tausenden Lastwagen, räumte Schenker Wohnungen, Museen, Synagogen und Industriekomplexe in den besetzten Ländern leer und ließ die Hinterlassenschaften mit der Bahn nach Deutschland transportieren. Schenker leistete unmittelbare Beihilfe zu Verbrechen gegen die Menschheit. Ohne Schenker und das deutsche Bahnwesen wären die Enteignung und Vernichtung ganzer Bevölkerungsgruppen, insbesondere der europäischen Juden, in dem getätigten Umfang unmöglich gewesen.“

* Warnung an die Märkte. Pressemitteilung vom 8. Mai 2016.

Wie es in der Pressemitteilung weiter heißt, ist der Deutschen Bahn AG und ihrer Eigentümerin bekannt, dass wegen der Verbrechen der NS-Vorgängerunternehmen Forderungen zahlreicher internationaler Opfer und deren Erben bestehen, so die Forderung der Jüdischen Gemeinde von Thessaloniki nach Rückzahlung erpresster Lösegelder und Deportationskosten in mindestens dreistelliger Millionenhöhe. Die Deutsche Bahn AG und ihre Eigentümerin weigern sich kategorisch, diesen Forderungen nachzukommen.

„Jeder Käufer heutiger Unternehmensanteile der Deutschen Bahn AG und der DB-Tochter 'DB-Schenker' hat Anspruch zu erfahren, welches Risiko er durch Folgekosten wegen künftiger Rechtsauseinandersetzungen eingehen könnte. Die Deutsche Bahn AG ist verpflichtet, diese Risiken offenzulegen, indem sie über materielle und ethische Belastungen ihrer Verkaufsobjekte umfassend informiert. Dies ist bisher nicht geschehen. Im Gegenteil leugnet der Konzern die kriminelle Vergangenheit seines Vorgängerunternehmens, indem er sie beschweigt.“

Der Zug der Erinnerung veröffentlicht deswegen eine umfangreiche Expertise, in der die Geschichte von Schenker ungeschminkt dargestellt wird: eine Unternehmensgeschichte aus Betrug, Täuschung, Raub, Plünderung, politischer Spionage, Rassismus und Massenmord.

[The Schenker Papers \(deutsche Fassung\)](#)

[The Schenker Papers \(englische Fassung\)](#)

Bitte verbreiten Sie diese Informationen in ihrem internationalen Bekannten- und Freundeskreis.

Mit herzlichem Dank!

Zug der Erinnerung e.V.
Hans-Rüdiger Minow
Vorstandssprecher

Spendern, die 50.- Euro und mehr erübrigen können, danken wir mit dem Buch „Der Zug der Erinnerung, die Deutsche Bahn und der Kampf gegen das Vergessen“ (448 Seiten; mit ganzseitigen, teils mehrfarbigen Exponaten aus der Zugausstellung). Bitte fügen Sie bei Banküberweisungen Ihre Postadresse oder Mailanschrift bei! Sie erhalten eine Spendenbestätigung.

*Kreissparkasse Köln
IBAN: DE60 3705 0299 0352 550392
BIC: COKSDE33XXX*

Der Verein ist beim Amtsgericht Montabaur registriert und wird vom Finanzamt Altenkirchen-Hachenburg als gemeinnützig anerkannt.